

Ihr klangvoller Ruf war Barbara Bürkle vorausgeeilt, als sie vor ihrem gespannten Publikum im Festsaal des Gasthauses „Zum Goldenen Löwen“ in Weingarten daran ging, diesem alle Ehre zu machen. Nicht von ungefähr hatten die Verantwortlichen der „Weingartner Musiktage junger Künstler“ mit der preisgekrönten Stuttgarter Jazz-Sängerin und ihrer Band Hochkarätiges an Land gezogen.

So setzte ihr Auftritt beim vorgezogenen Auftaktkonzert am Samstagabend ein Signal für das, was Thomas Jehle und Stefan Burkhardt als neue Doppelspitze im Vorfeld als frischen Impuls für die Musiktage angekündigt hatten: Nämlich beim Jazz stärkere Akzente zu setzen, wobei weiter klassische Musik den Kern des Festivals bilden werde. Wie gut das bereits bei dieser Premiere gelang, erwies sich auch damit, dass Barbara Bürkle mit ihrer Band bei die-

sem Highlight pulsierend ein breit gefächertes Musikpublikum mitriss.

Außergewöhnlich war nicht alleine das facettenreiche Spektrum, das stilistisch grenzüberschreitend Jazz-Varianten, Latin und Gospel einband. Letzteres etwa bei „Where Would I Be Without You“, eine der Kompositionen aus Bürkles Feder, die all die Hoffnungsfreude atmete, die schon das Motto des Abends „Look For The Silver Lining“ mit lichtem Blick in die Zukunft ausdrückte. Das alte Stück von Jérôme Kern, 1916 komponiert, hatte auch der neuesten CD von Bürkle und Band ihren Namen gegeben.

# Fetziger Jazz mit Silberstreif

## Bejubeltes Konzert zum Auftakt mit Barbara Bürkle und Band

Er stand frisch und eigenwillig aufgepeppt ebenso als Silberstreif am Horizont wie all die originell und effektiv mit individueller Note arrangierten



Standards von Cole Porter, Clifford Brown oder Telonious Monk. Alexander „Sandi“ Kuhn (Saxofon), Gee Hye Lee (Piano), Jens Loh (Bass) und Daniel Mudrack (Schlagzeug) harmonierten

wunderbar miteinander und mit ihrer Bandleaderin. Ungemein fließend, intuitiv, auch improvisierend und rhythmisch drängend wie aus dem Moment heraus mit fesselnden Soli erstrahlte die Musik.

Sie ging auf in ausgelassener Spielfreude und Dynamik einer Band von erstklassigen und hoch inspirierten Musikern mit einer Frontfrau, deren Leidenschaft tief aus ihrem Innern kam und ihre Zuhörer unmittelbar ergriff.

Wenngleich Barbara Bürkles Stimme sehr markant expressiv heraustrat oder sensibel über allem schwebte, geschah dies in durchweg homogenem Fluss

und Guss und auch im Dialog etwa mit dem virtuoson Saxofon. Beeindruckend, wie stimmtechnisch souverän, wie vielseitig und wandlungsfähig die Sängerin Stimmungen und Gefühle aufleben ließ. Das auch mal ein wenig melancholisch, doch an diesem Abend vor allem in dem lebensfreudigem Geiste, den das ganze begeisternde Konzert mit vielen spontanen Szenenapplausen in sich trug.

Kein Wunder, dass die seit ihrem Musikhochschulabschluss 2003 in Mannheim international tourende Sängerin, die auch mit anderen Partner und Bands auftritt, schon Lorbeeren erntete. Als Solistin gewann Bürkle etwa 2008 die „Voices Now – Brussels International Young Jazz Singers Competition“ oder erreichte bei der renommierten „Thelonious Monk Competition“ in Washington einen hervorragenden vierten Platz. Alexander Werner